

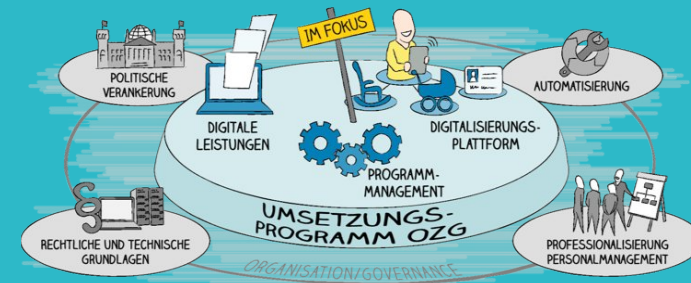


*"Das „Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen“ (OZG) verpflichtet Bund und Länder, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. [...]*

*575 Verwaltungsleistungen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene müssen digitalisiert werden und zum anderen muss eine IT-Infrastruktur geschaffen werden, die jeder Nutzerin und jedem Nutzer den Zugriff auf die Verwaltungsleistungen mit nur wenigen Klicks ermöglicht. Die Nutzerorientierung hat bei der OZG-Umsetzung oberste Priorität, das heißt alle Digitalisierungsprozesse sind danach ausgerichtet, im Endeffekt möglichst anwenderfreundlich zu sein."*

So fasst das zuständige Bundesinnenministerium die Herkulesaufgabe OZG zusammen.

Wie ist aber heute der Stand der Umsetzung? In welchen Strukturen und mit welchem Erfolg arbeiten die Akteure an der Digitalisierung der deutschen Verwaltung?



Quelle: <https://leitfaden.ozg-umsetzung.de/>

### **Impulsreferat:**

Hannah Schork ist Koordinatorin des OZG-Programmmanagements bei der Föderalen IT - Kooperation (FITKO). Die FITKO übernimmt gemeinsam mit dem BMI das übergeordnete Programmmanagement der föderalen OZG-Umsetzung. Dabei legt sie in ihrer Funktion als neutrale Partnerin den Fokus auf die umfassende Unterstützung der föderalen Zusammenarbeit. Sie vernetzt die relevanten Interessengruppen, entwickelt gemeinsame Lösungen und schafft Transparenz.

Frau Schork gibt uns im Rahmen ihres Impulsreferats einen Einblick in Struktur, Stand der Bearbeitung und ersten Erfolge der Umsetzungen des OZG.

### **Fragen & Antworten:**

Im Anschluss an das Impulsreferat haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit die Fragen in unserem Pool zu bewerten und zu priorisieren. So können wir die Themen fokussieren, die die Teilnehmenden interessieren.